

Bremer Aufruf zum Antikriegstag
am 1. September 2022

Die Waffen nieder!
Stoppt den Krieg in der Ukraine!

Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg mit dem deutschen Überfall auf Polen. Der deutsche Vernichtungskrieg hat Millionen Menschenleben gekostet.

Nach 1945 kämpften viele Menschen gegen eine Remilitarisierung. Doch nur elf Jahre nach dem Schwur: „Nie wieder Krieg!“ wurden die Bundeswehr und die Wehrpflicht eingeführt.

Wir gehen an diesem Antikriegstag auf die Straße, weil wir nicht länger zusehen wollen, dass damals wie heute deutsche Waffen weltweit töten. Kriege beginnen seit Langem hier - auch in Bremen. Deutschland ist viergrößter Rüstungsexporteur der Welt.

Deutschland muss sofort mit der Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine aufhören. Die Ausbildung ukrainischer Soldaten im Westen und die Bereitstellung westlicher Geheimdienstinformationen für das ukrainische Militär machen den Krieg immer mehr zu einem Waffengang zwischen Russland und der NATO.

Die Sanktionen schaden nicht nur Russland, sie bringen materielle und persönliche Not in unser Land. Inflation, Steigerung der Lebenshaltungskosten, unerschwingliche Energiepreise für die Mehrheit der Bevölkerung. Sie schaden auch dem Klima: Neben Fracking-Gas-Gewinnung – so sieht es aus - werden Atom- und Kohlekraftwerke wieder in Betrieb genommen oder weitergeführt.

Der Krieg, aber auch die Spekulation mit Lebensmitteln führen zu Hungersnot. Im Sudan haben sich die Nahrungsmittelpreise in kurzer Zeit fast verdoppelt, im Libanon sind sie um 70 Prozent gestiegen.

Zudem droht ein neuer globaler Rüstungswettlauf.

Wir Normalverbraucherinnen und -verbraucher "profitieren" nicht von dem kürzlich beschlossenen „100-Milliarden-Euro-Sondervermögen“ für die Bundeswehr, das zu den ohnehin schon erhöhten Rüstungsausgaben hinzukommt.

Deutschland steht bereits an siebter Stelle weltweit mit seinen Rüstungsausgaben. Diese Gelder fehlen in wichtigen Bereichen und werden dringend zur Lösung der vielfältigen Zukunftsaufgaben benötigt.

100 Milliarden Euro für Zukunftsinvestitionen statt für die Hochrüstung wären sinnvoller. Den Kampf um den Frieden und gegen den Klimawandel werden wir verlieren, wenn wir nicht massenhaft gegen Kriege und Hochrüstung aufstehen und protestieren.

Für diese Ziele treten wir ein:

- Sofortige Waffenstillstandsverhandlungen aller am Krieg Beteiligten,
- Stopp jeglicher Waffenlieferungen in Kriegsgebiete,
- Umschichtung der deutschen Rüstungsmilliarden für soziale und ökologische Aufgaben,
- Die Bundesregierung muss die Erreichung des Friedens zu ihrem obersten Ziel erklären.

Kundgebung zum Antikriegstag in Bremen

Donnerstag, 1. September 2022, 17 Uhr, Marktplatz

u.a. mit Andrej Hunko (MdB, Aachen)

Zustimmungserklärungen/Unterschriften für den Aufruf bitte per Mail an

info@bremerfriedensforum.de



Kundgebung zum Antikriegstag

Bremen
1. September 2022
17 Uhr Marktplatz

Für Waffenstillstand und Verhandlungen!
Gegen Aufrüstung, Sanktionen
und Waffenlieferungen!
Atomwaffenverbotsvertrag
unterzeichnen!

ANTIKRIEGSTAG 2022
**ALLE KRIEGE
BEENDEN!**

 BREMER
FRIEDENSFORUM

Hrsg. Bremer Friedensforum, www.bremerfriedensforum.de